

Frage zur individuellen Förderung...

Beitrag von „alem2“ vom 19. März 2013 20:59

Hallo,

in meiner 1. Klasse ist ein Kind, das besonders große Schwierigkeiten beim Lernen von neuen Inhalten hat. Bei der Einschulung konnte es nicht zählen, hatte noch keinen Zahlbegriff, konnte Ziffern nicht benennen, Laute, Anlaute nicht heraushören, nicht reimen.... Ich habe mich bemüht, auf das Kind individuell einzugehen, ihm extra Material geboten zum Üben etc. Es ist ein Kind, das einfach viel, viel langsamer versteht und lernt als der Rest der Klasse. In verschiedenen Elterngesprächen, die ich mit der Mutter geführt habe, habe ich den Lernstand und meine Vorgehensweise erläutert (abholen wo das Kind steht). Da der Rest der Klasse deutlich schneller lernt, arbeitet das "besagte" Kind auf einem ganz anderen Level, bekommt andere Hausaufgaben etc. Ganz langsam macht es Lernfortschritte, rechnet bis 10, lernt alle Buchstaben kennen, liest erste Silben.

Nun musste ich mir von den Eltern (dieses Mal mit Vater) vorwerfen lassen, ich hätte dieses Kind leider abgehängt vom Rest der Klasse und ihm deshalb die Chance verbaut, mit den anderen mitzuhalten. Sie wünschen von nun an, dass das Kind die gleichen Aufgaben erhält wie der Rest (in Mathe wird mit Buch gearbeitet) und bestehen darauf, die Schuleingangsphase in zwei Jahren durchzuziehen. Zu Hause könnte das Kind das alles problemlos. In der Schule sei das arme Kind einfach nur gehemmt. (???) In den Osterferien wollen sie alles nacharbeiten.

Was mache ich jetzt? In der Schule kann dieses Kind definitiv nicht anspruchsvollere Aufgaben allein erledigen - mir scheint das auch nicht an Gehemmtheit zu liegen. Gebe ich diesem Kind nun die gleichen Aufgaben wie den meisten übrigen Kindern, weil die Eltern das wünschen?

Mache ich mich "schuldig", wenn ich dieses Kind dort abhole, wo es (in der Schule) steht?

Alema